



PANGEA.

Werkstatt der Kulturen der Welt

Jahresbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands und Vorwort des Büroteams

Basisprogramm

Culture.Walks – Kunst und Kultur auf der Spur
KunstFabrik – Offene Workshopreihe
KunstFabrik Intensiv – Vertiefende Workshopreihe
Living Room Cinema – Politisches Kino für alle
Ich und ... – Workshopreihe über starke Frauen*
Beruf: ... – Berufsbilder im Fokus
Wohnzimmerkonzerte – Musik im kleinen Rahmen
Projektlabor – Ideenaustausch und Networking
Sofagespräche – Offener Themenabend und Diskussionsforum
Held_innen des Alltags – Gemeinsam aktiv und unterwegs
Sprachcafé – Einfach sprechen
Open Space – Freie Raumnutzung

Ausstellungen

Ausstellung zur Rückschau der KunstFabrik und KunstFabrik Intensiv
Ausstellung zur KunstFabrik Intensiv: Draw A Line
Ausstellung zur KunstFabrik Intensiv: Neurografik & Intuitive Malerei
Ausstellung zur KunstFabrik Intensiv: Fotografie
Ausstellung: Solidarity, Sista! – Frauen*.Zeichnen.Comics

Projekte

Solidarity, Sista! – Frauen*.Zeichnen.Comics
Kulturviertelwochen

3	Sommerfest 2019	22
4	Tag der offenen Tür 2019	22
4		
6	Öffentlichkeitsarbeit	23
7		
9	Vernetzungsarbeit	23
10		
11	Kooperationen	24
12	Amnesty International Österreich	24
13	Black Community Oberösterreich	24
14	ibuk – Verein für interkulturelle Begegnung und Kulturvermittlung	24
14		
16	Personelles	25
16		
17	PANGEA in Zahlen 2019 (Auszug)	26
17		
17		
18	Ausblick 2020	28
19		
19	Impressum	29
20		
20		
21		

Vorwort des Vorstands

2019 startete das offizielle PANGEA-Programm an einem Donnerstag im Januar mit dem Sprachcafé und schloss mit einem Origami-Workshop an einem Samstag im Dezember ab. Die Arbeit, um dies zu ermöglichen, begann jedoch Monate zuvor, als das Team die Veranstaltungen und Projekte plante und die Ressourcen und Akteur_innen suchte, mit denen wir zusammenarbeiten. Der Bericht, den du hier in deinen Händen hältst, zelebriert, was uns 2019 gebracht hat, aber auch unsere Freude darüber, hier zu sein und ein weiteres Kapitel schreiben zu dürfen, ein wichtiges in der bescheidenen Geschichte PANGEA's. Bescheiden, weil wir eine kleine und lokale Organisation sind, aber auch bedeutend, da unsere Erfahrungen und Errungenschaften die Geschichte der sozialen Bewegungen in Linz und Oberösterreich mitformen. Die gemeinsame Arbeit dieses sozialen Netzwerks hat einen sehr großen Wert. Wir arbeiten dort, wo das ökonomische System nicht investieren will, weil es keinen kurzfristigen Nutzen darin sieht. Wir machen das, was das öffentliche System nicht machen will, weil die politischen Parteien keine Wähler_innenstimmen dafür gewinnen können. Wir leisten oft Außergewöhnliches im Hinblick auf Qualität und Kosten, weil wir an die Sache glauben; weil wir wissen, dass eine Gesellschaft unabhängiger Akteur_innen bedarf und Orten, an denen jede_r partizipieren kann und gehört wird. Das heißt aber nicht, dass wir in der Lage sind, weiterzumachen, gleich wie widrig unsere Situation auch sein mag. Wie Tracie Washington vom Louisiana Justice Institute schon sagte: „Wir wollen nicht ‚resilient‘ genannt werden.“; Wir wollen die Widrigkeiten beseitigen, die uns dazu zwingen, resilient zu sein. Und falls eines Tages wir oder eine andere soziale und unabhängige Institution verschwindet, wird die gesamte Gesellschaft viel verlieren. Wir wollen ein weiteres Kapitel schreiben in der Geschichte dieses Bereichs, wir arbeiten gemeinsam gegen sämtlichen Druck, uns zu kontrollieren, uns zu schwächen, oder sogar uns verschwinden zu lassen. In diesem Kontext ist der Jahresbericht 2019, der hier vorliegt, ein wichtiges Stück Geschichte, und wir freuen uns sehr, Teil dieser zu sein und sie mit dir zu teilen. Noch besser: Komm vorbei und schließ dich uns 2020 an, lass uns ein weiteres Jahr möglich machen!

Ein ganz persönliches Vorwort des Büroteams

Es ist, mal wieder und viel zu schnell, Jahresende. Für uns als Büroteam bedeutet das nicht nur, das Jahr organisatorisch abzuschließen, sondern immer auch Reflexion: Darüber, was bei PANGEA in diesem Jahr geschafft wurde, was nicht geklappt hat, was uns Mut gemacht hat, was uns Sorgen bereitet hat. Wir mussten den Rücktritt von zwei Vorstandsmitgliedern verkraften, durften aber auch eine neue Kollegin im Büro willkommen heißen. Wir merkten einen Rückgang in unseren Stammbesucher_innenzahlen, erfreuten uns aber eines enorm hohen Interesses am Projekt *Solidarity, Sista!*. Wir verspüren negative Veränderungen in der Gesellschaft, die viele unserer Mitglieder und Besucher_innen direkt betreffen, erfahren aber nichtsdestotrotz Unterstützung und Solidarität von und zwischen anderen Vereinen und Menschen. Für Außenstehende mögen diese Veränderungen banal klingen, wir als Büroteam bekommen sie aber in unserer alltäglichen Arbeit zu spüren. Als solches haben wir allerdings auch das Privileg, miterleben zu dürfen, welche Wirkung PANGEA auf Menschen haben kann. Das war 2019 besonders stark zu spüren und ist angesichts des wachsenden Misstrauens in Teile unserer Gesellschaft ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit – Arbeit, die in diesem Jahresbericht sichtbar gemacht werden soll. Doch anstatt den Fokus auf das Erbringen irgendwelcher Zahlen und Ziele zu legen, möchten wir dich, liebe_r Leser_in, dazu auffordern, auf den folgenden Seiten *Menschen* zu sehen, für die PANGEA etwas Besonderes bedeutet:

PANGEA ist die Neugier von Víctor, der sich immer wieder auf neue Workshops einlässt.
 PANGEA ist der Mut von Sandra, die ihre persönlichen Kämpfe in einem Comic visualisiert.
 PANGEA ist der Stolz von Wael, der seine Fotos aus der *KunstFabrik Intensiv* in einer Ausstellung hängen sieht.
 PANGEA ist die Geduld von Katharina, die im Workshop *Ich und ...* den Umgang mit der Nähmaschine erklärt.
 PANGEA ist die Loyalität von Ahmad, der zu jedem *Sommerfest* etwas Leckeres zu Essen mitbringt.
 PANGEA ist die Freude von Yanina, die bei einem *Culture.Walk* den Sinnesrausch mit ihrer Familie entdecken kann.
 PANGEA ist die Sorgfalt von Jas, der die Teilnehmenden seines *KunstFabrik*-Workshops zu ihrem Selbst führt.
 PANGEA ist das Engagement von Katrin, die seit drei Jahren ehrenamtlich das wöchentliche *Sprachcafé* betreut.
 PANGEA ist die Hoffnung von Mori, der beim *Poetry-Abend* von der Sehnsucht nach seiner Heimat erzählt.
 PANGEA sind die Tränen von Bahar, die beim *Wohnzimmerkonzert* ihre Gefühle durch ihren Gesang ausdrückt.

PANGEA wirkt auf jede_n ein wenig anders. Für die einen ist PANGEA intensive Arbeit, für die anderen ein lustiger Zeitvertreib. Für manche bedeutet PANGEA ehrenamtliche Unterstützung, für andere ist PANGEA ein zweites Zuhause. Für uns alle aber steht PANGEA für die Überzeugung, dass die Welt ein besserer Ort werden kann. Ein Ort, an dem ein Miteinander auf Augenhöhe zwischen Menschen jeder Herkunft selbstverständlich ist. Diese Überzeugung ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Und dafür setzen wir uns auch weiterhin, nach bald 15 Jahren, auf unsere eigene Art und Weise ein.

Danke an alle, die das Jahr 2019 zu einem solch wirkungsvollen gemacht haben!

Sanja Bajakić
 Geschäftsführung
 für das Büroteam

Basisprogramm

PANGEA's Basisprogramm zeichnet sich vor allem durch Regelmäßigkeit, Niederschwelligkeit und den offenen Zugang für alle aus. Im Rahmen von regelmä-

ßigen, kostenlosen Workshops und Veranstaltungen versucht PANGEA, gesellschaftspolitische Anliegen aufzugreifen und gleichzeitig Begegnung zwischen

Menschen jeder Herkunft zu ermöglichen. Dabei finden auch die Bedürfnisse von Vereinsmitgliedern und Besucher_innen Platz.



Culture.Walks – Kunst und Kultur auf der Spur

Die *Culture.Walks* sind von ehrenamtlichen Betreuer_innen begleitete Gruppenbesuche in verschiedenste Kunst- und Kulturinstitutionen in Linz und Umgebung. Vor allem kunstinteressierten Personen jeder Herkunft, die mangels finanzieller Ressourcen nur wenig Zugang zum Linzer Kunst- und Kulturangebot haben, soll durch das kollektive Besuchen institutionalisierter Kunsteinrichtungen und kleinerer Kulturinitiativen Teilhabe ermöglicht werden. Besonders für in Linz Neuangekommene bieten die *Culture.Walks* zudem nicht nur die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, sondern auch, Linz und seine Kulturinstitutionen auf niederschwellige Art und Weise kennenzulernen.

Seitdem die *Culture.Walks* 2017 aufgrund der steigenden Nachfrage wieder in das laufende Programm aufgenommen wurden, erfreut sich das Format großer Beliebtheit. Im zweimonatlichen Rhythmus fanden 2019 insgesamt sechs *Culture.Walks* statt:

Führung durch die Ausstellung *Flucht, Grenzen, Menschenrechte*

Beim ersten *Culture.Walk* des Jahres fand ein Besuch bei der *Schule des Ungehorsams* in der *Tabak-*

fabrik und der Cartoon-Ausstellung *Flucht, Grenzen, Menschenrechte* statt. Nach der Ausstellungsführung gab es eine Gesprächsrunde, bei der die Bilder besprochen und reflektiert wurden. Hierbei kam es zu vielen spannenden Gesprächen und einem gefühlvollen Erfahrungsaustausch zur Ausstellungsthematik.

Führung durch die STADTWERKSTATT

Im März 2019 bekamen die Teilnehmenden des *Culture.Walks* gemeinsam bei einer Führung mit Tanja Brandmayr, Herausgeberin der *Referentin*, einen Einblick hinter die Kulissen einer Institution der Freien Szene in Linz: Der *STADTWERKSTATT*. Neben einem Besuch des Büros, das üblicherweise nicht der Öffentlichkeit zugänglich ist, und der Werkstatt der *STADTWERKSTATT* wurde auch das *Freie Radio FRO* und die Netzkulturinitiative *servus.at*, die sich beide im Haus befinden, besichtigt. Anschließend gab es die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mehr über die Hintergründe und Geschichte des Hauses zu erfahren.

Führung durch die Ausstellung *Es zog mich durch die Bilder ... KUBIN@NEXTCOMIC*

Die *Culture.Walks* im Mai führten in die *Landesgalerie Linz*. Die Besucher_innen waren beeindruckt von den

Kupferstichen Alfred Kubins, wie auch von den zeitgenössischen künstlerischen Positionen anlässlich der Kooperation mit dem *Next Comic Festival 2019*. Es wurden viele interessierte Fragen gestellt und die anschließende Reflexion endete erst, als die *Landesgalerie* ihre Türen schloss.

Führung durch die Ausstellung *Solidarity, Sista!* und den *Sinnesrausch 2019*

Beim letzten *Culture.Walk* vor der Sommerpause standen gleich zwei Punkte auf dem Programm. Das Kooperationsprojekt *Solidarity, Sista! – Frauen*. Zeichnen.Comics* machte in der *Galerie Oberösterreichischer Kunstverein* die Ergebnisse der Comic-Workshops und somit Frauen*geschichten sichtbar. Auch die anschließende Führung durch den *Sinnesrausch 2019* fand großen Andrang und die interaktiv angelegte Ausstellung bot einen niederschweligen Zugang zu Kunst. Im Anschluss tauschten sich die Teilnehmenden in gemütlichem Rahmen auf der Dachterrasse über das Gesehene aus.

Besuch des *Ars Electronica Festivals 2019*

Gemeinsam ging es beim *Culture.Walk* im September in die *POSTCITY* am Hauptbahnhof in Linz, in der ein Teil des jährlichen *Ars Electronica Festivals* stattfand. Es gab wie in den letzten Jahren viel zu sehen und zu erleben und auch die Künstler_innen selbst waren teilweise anwesend, um Fragen zu beantworten und über ihre Werke zu sprechen. Einige der Besucher_innen waren zum ersten Mal beim Festival und nahmen sich im Anschluss vor, auch die anderen Ausstellungsorte in Linz zu besuchen und nächstes Jahr wiederzukommen.



Theaterbesuch *Die Rückkehr der Blues Brothers* im Theater Phönix

Der letzte *Culture.Walk* des Jahres 2019 fand im November statt. Dieses Mal waren die Besucher_innen bei der Vorstellung der gesellschaftskritischen Komödie *Die Rückkehr der Blues Brothers* im *Theater Phönix*. Im Anschluss an das Stück gab es eine gemeinsame Reflexion. Die populären Lieder, die zu hören waren, wurden jeweils in Originalsprache gesungen (Englisch, Französisch). Für einige Teilnehmende war es das erste Mal im *Theater Phönix*, was den Vorsatz zur Folge hatte, dieses Theater nun öfters zu besuchen.

PANGEA möchte sich an dieser Stelle herzlich bei den oben angeführten Kulturinstitutionen und bei der Aktion *Hunger auf Kunst und Kultur*, die einen Besuch ihrer (Partner_innen-)Institutionen kostenlos bzw. zu besonders günstigen Konditionen ermöglichten, bedanken.



KunstFabrik – Offene Workshopreihe

Im Rahmen der offenen Workshopreihe *KunstFabrik* gab es bei PANGEA auch 2019 thematisch wechselnde Workshops, die sich mit unterschiedlichen Kunstformen auseinandersetzten. Die Workshops bewegten sich größtenteils im Bereich Bildende Kunst, Kunsthandwerk und Performance. Den Teilnehmenden sollte dadurch kostenlos die Möglichkeit geboten werden, neue künstlerische Medien kennenzulernen, mit anderen Menschen gemeinsam Kunst zu schaffen und sich gestalterisch auszudrücken. Kunst wurde dabei als Mittel genutzt, um Begegnungsräume zu schaffen. Durch die kollaborative Auseinandersetzung mit einer künstlerischen Ausdrucksform wurde innerhalb der Gruppe der Teilnehmenden das Fundament für gegenseitiges Kennenlernen und gemeinschaftliches Erleben ermöglicht.

Insgesamt wurden 2019 sechs *KunstFabrik*-Workshops zu unterschiedlichen Themen angeboten, einer davon im Rahmen des Tages der offenen Tür (siehe Seite 22, *Tag der offenen Tür 2019*).

Stimme – Körper – Performance

mit Bahar Rastegar

Bei der *KunstFabrik: Stimme – Körper – Performance* im März 2019 wurden nach kurzen Aufwärmübungen, bei denen der eigene Körper im Mittelpunkt stand, die Möglichkeiten der eigenen Stimme erforscht. Unter Anleitung von Workshopleiterin Bahar Rastegar folgten verschiedene Übungen zu Emotionen, Betonungen, Körpersprache und Raumgefühl, bei welchen die Teilnehmenden entdeckten, was mit der eigenen Stimme möglich ist.

Specksteinworkshop

mit Yvonne Metnitzer

Im April wurden beim *Specksteinworkshop* einfache Motive und Plastiken aus Speckstein erstellt. Als Inspiration dienten von Workshopleiterin Yvonne Metnitzer mitgebrachte Fotos von fertigen Arbeiten und Specksteinfiguren in verschiedenen Stufen der Ausführung. Zuerst wurden die Steine gesägt und anschließend mit Raspeln und Schleifpapier bearbeitet. Dabei entstanden Schmuckanhänger, Tierfiguren wie etwa ein Wal und ein Elefant sowie ein dekoratives Herz. Die Besucher_innen des Workshops freuten sich nicht nur über die Erzeugnisse, die sie mit nach Hause nehmen konnten, sondern auch über die Gespräche und die Begegnungen.

Moving Egos

mit Jaskaran Singh Anand

Im Juni gab es bei der *KunstFabrik: Moving Egos* spannende Einblicke in das eigene Ich. Gemeinsam mit Workshopleiter Jaskaran Singh Anand wurde durch verschiedene Übungen dem eigenen Körper

mehr Bewusstsein geschenkt. Die Besucher_innen nahmen sich dabei Zeit, sich mit dem eigenen Ich zu beschäftigen, die Aufmerksamkeit auf das eigene Ego zu richten und sich diesem bewusst zu werden. Nach diesen Erfahrungen fand ein gemeinsamer Austausch statt. Außerdem wurde bei gemeinsamen Übungen in der Gruppe über das eigene Tun reflektiert.

Ausdrucksworkshop

mit Nadja Walch

Bei der *KunstFabrik* im Oktober begann der *Ausdrucksworkshop* mit einer gemütlichen Vorleseunde. Workshopleiterin Nadja Walch stellte Bücher zur Verfügung, einige Teilnehmende brachten eigene Texte und Bücher mit. Nach einer Reflexion über das Gelesene ging es darum, die gesammelten Eindrücke auf eigene Art und Weise zu verarbeiten. Es wurde gezeichnet, collagiert und gestrickt, den Ausdrucksformen waren keine Grenzen gesetzt. So konnten sich die Anwesenden in verschiedenen Medien ausprobieren und ihre Kreativität entdecken.



Motanka-Puppen-Workshop

mit Olga Lehner-Djomina

Im Rahmen des *Tags der offenen Tür 2019* fand eine *KunstFabrik* statt, bei der traditionelle ukrainische Motanka-Puppen gebastelt wurden. Workshopleiterin Olga Lehner-Djomina zeigte den begeisterten Teilnehmer_innen des Workshops, wie man aus einem getrockneten Maiskolben, Stoffresten und Garn nur durch Wickeln eine bunte Puppe fertigen kann. Die Beteiligten hatten dabei so großen Spaß, dass noch neben dem darauffolgenden Sprachcafé daran gearbeitet wurde. Die Figuren werden mithilfe einer besonderen Wickeltechnik gefertigt, woher auch der Name Motanka – in der ukrainischen Sprache motaty – herrührt, was auf Deutsch wickeln/rollen bedeutet.

Origami-Workshop

mit Adriana Estrada

Die *KunstFabrik* im Dezember war der letzte Programmpunkt des Jahres 2019. Die Gruppe widmete sich gemeinsam mit Workshopleiterin Adriana Estrada der Origami-Kunst. Nach einer kurzen Einführung über die Entstehung und die Hintergründe dieser Kunstform entstanden mithilfe verschiedener Falttechniken Objekte und Figuren sowie die ein oder andere Weihnachtskarte. Bei einem gemeinsamen Ausklang mit Keksen, Baklava und Punsch wurden die gelernten Techniken reflektiert und die Teilnehmenden tauschten sich über weitere Motivideen aus. Der gut besuchte Workshop war somit ein sehr schöner Abschluss des Veranstaltungsjahres bei PANGEA.



KunstFabrik Intensiv – Vertiefende Workshopreihe

Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Workshopbesucher_innen 2018 sowie der andauernden Nachfrage wurde die *KunstFabrik Intensiv* 2019 wieder dreimal angeboten. Bei diesem Format beschäftigen sich Teilnehmende wie bei der *KunstFabrik* mit einer ausgewählten Kunstform. Im Unterschied zur *KunstFabrik* geschieht dies allerdings vertiefend und unter Anleitung eines_r erfahrenen Kunstschaffenden an inhaltlich aufeinander aufbauenden, größtenteils wöchentlichen Terminen über einen längeren Zeitraum. In den Workshops setzen sich die Teilnehmenden intensiv mit der Theorie und Praxis der jeweiligen Kunstform auseinander und erlernen bzw. erweitern Techniken und Fähig-

keiten, die zur Ausführung der Kunstform notwendig sind. Die Workshopleitung unterstützt die Gruppe mit Tipps und Tricks und ihrer Erfahrung aus der Praxis. Dabei soll auch die Hilfestellung der Teilnehmenden untereinander gefördert werden. Die entstandenen Kunstwerke werden nach Abschluss der jeweiligen *KunstFabrik Intensiv* im Rahmen einer kleinen, rund einmonatigen Ausstellung Interessierten präsentiert, die dazu eingeladen werden, den künstlerischen Schaffensprozessen der Workshops nachzufühlen und zu reflektieren, sich näher mit den Motiven, Prozessen und Ergebnissen auseinanderzusetzen und mögliche Fragen zur Workshopreihe zu klären.

Draw A Line

mit Elena Anna Rieser

Den Start der Programmreihe *KunstFabrik Intensiv* im Jahr 2019 machte die Workshopreihe *Draw A Line*. Unter Anleitung der Grafikdesignerin und Illustratorin Elena Anna Rieser probierten die Anwesenden nach einem kurzen theoretischen Überblick die Methode der Konturzeichnung aus. Im weiteren Verlauf dieser *KunstFabrik Intensiv* lag der Fokus auf dem Porträt, allerdings nicht im klassischen Sinne: Die Teilnehmenden entwickelten eine abstrakte Sichtweise, die schnelles und skizzenhaftes Arbeiten ermöglichte, und so entstanden neben Bildern von Fotovorlagen auch einige Selbstporträts und viele spannende Experimente. Unabhängig der Vorerfahrung im Bereich Zeichnung konnten so alle einen Zugang für sich finden.

Neurografik & Intuitive Malerei

mit Olga Lehner-Djomina

Im April und Mai lernten die Teilnehmenden der Workshopreihe *Neurografik & Intuitive Malerei* unter Anleitung der Künstlerin Olga Lehner-Djomina die Technik des neurografischen Zeichnens kennen. Dabei wird versucht, die Alltagsgedanken auszublenden und das Unterbewusste auf Papier zu bringen. Auch bei der intuitiven Malerei geht es weniger um das Ergebnis als darum, sich auf den kreativen Prozess einzulassen. Diese meditative Art des Zeichnens und Malens ließ die Teilnehmenden die Hektik des Alltags vergessen und eine neue Kunstrichtung ausprobieren.

Fotografie

mit Denis Krämer

Da sich viele der PANGEA-Besucher_innen nach einem Workshop zum Thema Fotografie erkundigten, wurde diesem Wunsch nachgekommen und im September eine *KunstFabrik Intensiv* zum Thema Fotografie angeboten. Workshopleiter Denis Krämer gab den Anwesenden eine theoretische Einführung in die wichtigsten technischen Funktionsweisen einer Kamera. Da auch Interessierte ohne eigene Kamera eingeladen waren, mitzumachen, wurde ebenso auf die Möglichkeiten der Smartphone-Kamera eingegangen. Im Praxisteil besuchten die Teilnehmenden gemeinsam unter anderem auch das Hessenpark-Nachbar_innenschaftsfest und das Feuerwerk am Urfahrermarkt und fanden dort spannende Motive, die im Rahmen einer kleinen Ausstellung präsentiert wurden.



Living Room Cinema – Politisches Kino für alle

Im Rahmen der Filmreihe *Living Room Cinema* werden Filme gezeigt, die sich mit den Themenbereichen auseinandersetzen, innerhalb derer PANGEA agiert. Im Fokus stehen dabei Transkultur, Migration, Rassismus, Flucht und Menschenrechte sowie Fragen zu Gender, Geschlecht und Feminismus. Die Filme werden nach Möglichkeit in Originalsprache mit deutschen Untertiteln gezeigt. Die Besucher_innen sollen dadurch die Möglichkeit erhalten, sich auf niederschwellige Weise mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen auseinanderzusetzen und Film als Kunstform kennenzulernen. Im Anschluss an die Filme finden moderierte Diskussionen statt, im Rahmen derer das Gesehene kritisch reflektiert wird. 2019 wurden folgende Filme gezeigt:

Seefeuer

2015, Gianfranco Rosi

Monsieur Claude und seine Töchter

2014, Philippe de Chauveron

Und in der Mitte, da sind wir

2014, Sebastian Brameshuber

Teheran Tabu

2017, Ali Soozandeh

Untitled

2014, Michael Glawogger und Monika Willi

Maikäfer flieg

2016, Mirjam Unger



An dieser Stelle möchte sich PANGEA insbesondere beim *Filmladen Filmverleih* und der *Integrationsstelle Oberösterreich* sowie der Initiative *ZusammenHelfen* bedanken, durch deren großzügiges Entgegenkommen es möglich war, die beschriebenen Filme kostenlos bzw. zu besonders günstigen Konditionen zu zeigen.





Ich und ... – Workshopreihe über starke Frauen*

Aufgrund des äußerst positiven Feedbacks wurde das 2017 eingeführte Format *Ich und ...* – wobei die drei Punkte eine mögliche Protagonistin symbolisieren – auch 2019 weitergeführt. Es gab insgesamt drei künstlerische Workshops, die eine inspirierende Frau* ins Zentrum stellten und deren Leben und herausragende Taten, Gedanken und Vermächtnis beleuchteten. Durch die jeweilige Protagonistin inspiriert, fand mit Hilfe unterschiedlicher künstlerischer Mittel und Ausdrucksformen eine Auseinandersetzung mit deren Leben statt. Abschließend wurde gemeinsam über die Darstellungen diskutiert und mögliche Bezugspunkte zum eigenen Leben wurden reflektiert.

Ich und Hildegard (Hildegard von Bingen) **mit Helena Maria Christina Sternstaub (Elle Fee)**

Beim ersten Workshop zu *Ich und ...* im Jahr 2019 setzten sich die Teilnehmenden mit dem Leben von Hildegard von Bingen auseinander, deren Schriften

über Heilkräuterkunde die Grundlage für eine neue Volksmedizin waren. Ihr Wirken lässt sich allerdings nicht nur darauf reduzieren: Sie war Medizinerin, Theologin, Autorin, Botanikerin, Musikerin, Prophetin, Anführerin, Visionärin. Sie trat für die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Theologie ein und verbreitete ein positives Bild über Menstruation und weibliche Sexualität. Helena Maria Christina Sternstaub aka Elle Fee brachte neben Büchern über Hildegard von Bingen eine große Leidenschaft für das Thema der gesunden Lebensführung zum Workshop mit. Anhand von Beispielen aus dem Gewürzregal zeigte sie, wie präsent Hildegard von Bingen auch heute noch ist. Im Anschluss wurde gemeinsam musiziert, um auf den kreativen Teil des Abends einzustimmen. Unter Anleitung von Elle Fee wurden anschließend ansprechende Bilder und Texte aus Magazinen und Hildegard-Büchern gesucht, um damit sogenannte Vision-Boards zu gestalten. Diese sollen Wünsche, Träume

und Hoffnungen visualisieren. Dabei wurde viel geredet und gelacht und das ganz persönliche Vision-Board wurde im Anschluss von den Teilnehmenden mit nach Hause genommen, um sich immer wieder aufs Neue davon inspirieren zu lassen.

Ich und Louise (Louise Bourgeois) **mit Katharina Traxler**

Im Workshop *Ich und Louise* setzten sich die Teilnehmenden mit dem Leben und dem künstlerischen Schaffen der französisch-amerikanischen Bildhauerin Louise Bourgeois auseinander. Obwohl diese erst in den 1980er Jahren, mit über 70 Jahren, einem breiten Publikum bekannt wurde, wurde sie nie müde, ihre Gefühle und ihr Denken in Kunst umzusetzen. Der treibende Motor war dabei immer die Auseinandersetzung mit ihrer Vergangenheit und ihrem Leben als Frau in einer männerdominierten Welt. Besonderes Augenmerk fiel auf ihr Spätwerk, die sogenannten *Fabrik Works*, die

als Inspiration für den praktischen Teil des Workshops dienten. Workshopleiterin Katharina Traxler, die im Bereich Textilkunst arbeitet, animierte die Teilnehmenden dazu, sich selbst an der textilen Kunst zu versuchen und aus alten Stoffresten Kunstwerke zu schaffen. Dazu gab es mehr als genügend Stoffe zur Auswahl sowie drei Nähmaschinen, aber auch die Option, mit der Hand zu nähen oder zu kleben. PANGEA durfte sich nach dem Workshop besonders freuen, da die Teilnehmenden ihre Werke teilweise bei PANGEA ließen und die Workshopleitung diese anschließend zu

einem großen textilen Kunstwerk zusammennähte, das nun bei PANGEA hängt und an den Workshop erinnert.

Ich und Claude (Claude Cahun) mit Anna Fessler

Beim Workshop *Ich und Claude* mit anschließender Schreibwerkstatt ging es darum, mehr über das Leben der in Vergessenheit geratenen Fotografin und Schriftstellerin Claude Cahun zu erfahren. In den fotografischen Werken beschäftigte sich Cahun mit dem Thema Geschlecht und verweigerte sich in ihren foto-

grafischen Selbstporträts einer Zuordnung zu Mann oder Frau. Mit ihrer Lebenspartnerin war sie aktiv im Widerstand gegen den Nationalsozialismus und schrieb auch Texte zu diesem Thema. Workshopleiterin Anna Fessler las Auszüge aus dem Text *Héroïnes (Heldinnen)*, in dem die Künstlerin die Geschichten fiktiver und historischer Frauenfiguren auf feministische Weise neu interpretierte. Im Anschluss wurde versucht, selbst eine Frauengeschichte neu zu schreiben, dabei entstand unter anderem ein Gedicht der konkreten Poesie.

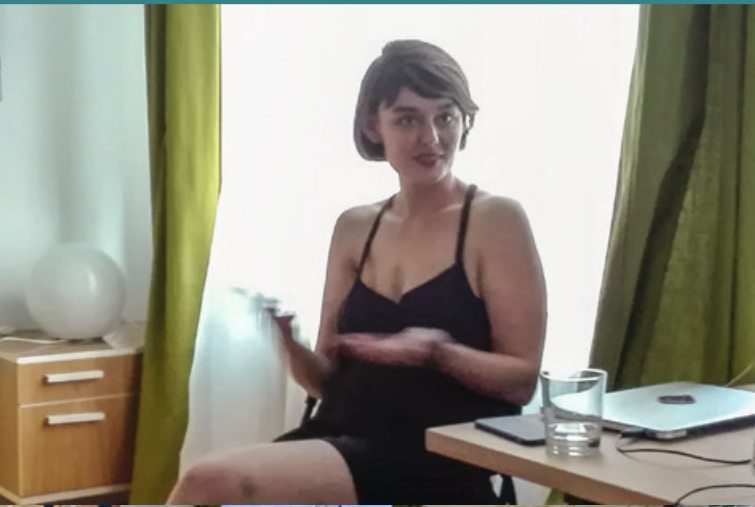
Beruf: ... – Berufsbilder im Fokus

Im Rahmen der Gesprächsreihe *Beruf: Künstler_in* berichteten Kunstschaffende und Künstler_innen über ihre beruflichen Tätigkeiten. Die Besucher_innen konnten dadurch einerseits einen niederschweligen Einblick in den Arbeitsalltag, die Chancen und Herausforderungen unterschiedlicher künstlerischer Berufsformen gewinnen. Andererseits wurde ihnen die Möglichkeit geboten, eine große Bandbreite unterschiedlicher Kunstformen, künstlerischer Handschriften und Kunstbegriffe kennenzulernen. Die Gesprächsreihe diente dementsprechend dazu, Interessierte über das Berufsbild Künstler_in zu informieren und ihnen einen Einblick in das große Spektrum zeitgenössischen Linzer Kunstschaffens zu bieten. 2019 lag der Fokus nicht ausschließlich auf Berufen der Kunstproduktion, sondern wurde um Kulturarbeit erweitert und die Reihe erhielt den neuen Titel „*Beruf: ...*“. Dazu fanden insgesamt drei Veranstaltungen statt:

Beruf: Medienkünstlerin / Food Artist mit Veronika Krenn und Vesela Mihaylova (prazlab)

Im März teilten die beiden Künstlerinnen Veronika Krenn und Vesela Mihaylova ihre Arbeitserfahrungen aus der Welt der Medienkunst mit den Besucher_innen. Gemeinsam gründeten sie das Kollektiv *prazlab* und fokussieren sich in ihrer künstlerischen Praxis auf essbare Materialien, Fermentierung, Permakultur und den Akt des Essens, um sozial relevante Themen anzusprechen und diese im Sinne einer *Eat Art* mit Teilnahme des Publikums zu performen. Nach einer Präsentation ihrer Arbeiten beantworteten die Künstlerinnen Fragen der Anwesenden. Nachdem das Essen eine zentrale Rolle in ihrer künstlerischen Praxis spielt, fand die anschließende Diskussionsrunde bei selbstgebackener Linzer Torte statt.





Beruf: Künstlerin / Kulturtäterin / Feministin mit Oona Valarie Serbest

Im Juli erzählte *FIFTITU%*-Geschäftsführerin Oona Valarie Serbest von ihren Projekten und Erfahrungen im Kunst-, Kultur- und feministischen Bereich. Serbest hat von 2012 bis 2019 die transkulturelle frauenpolitische Allianz *Feminismus und Krawall* initiiert und am Laufen gehalten und organisiert Kunst- und Kulturprojekte regional und international. Sie stellt gesellschaftliche Spannungsfelder künstlerisch dar, von Malerei über Videoinstallationen, Stencil- und Graffiti-Art bis hin zu Performances. In vielen Bildern zeigte sie einen Überblick über ihr künstlerisches und kulturpolitisches Schaffen und im Anschluss fand ein Gespräch über die derzeitige Lage feministischer Vereine in Linz statt.



Beruf: Bildende Künstlerin / Stimm- und Sprechtrainerin

mit Elisa Andessner

Im Oktober besuchte Elisa Andessner, die als AAP-Stimm- und Sprechtrainerin, Sprecherin und Künstlerin arbeitet, *PANGEA*. Als Anschauungsmaterial brachte sie einige ihrer Kataloge mit und erzählte in einer lockeren Gesprächssituation über ihre Arbeit im Kunst- und Kulturbereich. Die interessierten Teilnehmenden stellten viele Fragen zu den Hintergründen ihrer künstlerischen Arbeit und der Herausforderung, als Kunstschaffende mehrere Standbeine zu benötigen. Im zweiten Teil des Abends wurden gemeinsam Aufwärmübungen aus dem Stimm- und Sprechtraining ausprobiert, was einen schönen Abschluss bildete.

Wohnzimmerkonzerte – Musik im kleinen Rahmen

Nachdem die *Wohnzimmerkonzerte* unter dem Motto *Musik im kleinen Rahmen* im Jahr zuvor ein breites Publikum anlockten, fanden auch 2019 drei Performances im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe statt. Dabei werden Musiker_innen eingeladen, ihre eigenen Werke live, akustisch und vor kleinem Publikum in Wohnzimmeratmosphäre vorzutragen. Dadurch soll insbesondere finanziell schlechter gestellten Personen der Zugang zu kleineren Musikevents erleichtert werden. Indem weniger bekannte und auch nicht-österreichische Künstler_innen eingeladen werden, wird das Linzer Musikangebot gleichzeitig vielfältiger und um neue Musik-Acts fernab vom Mainstream erweitert. Dies soll vor allem das Interesse von lang-

jährigen Linzer_innen für neue Performer_innen wecken. Das gemeinsame Zuhören und Teilnehmen an den *Wohnzimmerkonzerten* fördert zudem das Gemeinschaftsgefühl der Besucher_innen und deren Kennenlernen untereinander.

Wohnzimmerkonzert mit dem Gizem Kuş Duo

Den musikalischen Abschluss des *Sommerfestes* im Juni 2019 bildete das *Gizem Kuş Duo*, bestehend aus Sängerin Gizem Kuş und Daniel Bierdümpfl an der Gitarre. Die Musik aus aller Welt reichte von der Tradition bis in die Moderne und die Zuhörer_innen lauschten andächtig und ließen sich von Gizems Stimme und den Gitarrenklängen von Daniel verzaubern.

Wohnzimmerkonzert mit Stahlstadt Fingerstyle

Zum *transkulturellen (Vor-)Leseabend* kam Christian Feurer aka *Stahlstadt Fingerstyle*, der akustische Kompositionen auf seiner Gitarre spielte, zu PANGEA. Der Name Fingerstyle steht dabei für die besondere Spieltechnik auf der Gitarre. Christian Feurer führte musikalisch durch den Abend und bot einen wunderbaren Rahmen für die lyrischen und mehrsprachigen Beiträge.

Wohnzimmerkonzert mit dem Duo Nawasesch

Den Abschluss des *Tags der offenen Tür 2019* bei PANGEA bildete das *Duo Nawasesch*, bestehend aus Bahar Rastegar und Soudeh Moafi. Das Konzert mit Gesang und persischer Percussion bezog auch die Zuhörer_innen mit ein. Durch die Verdunkelung des Raums für die Hintergrundprojektionen und der Emotionalität der Musik ergab sich eine besondere Atmosphäre.



Projektlabor – Ideenaustausch und Networking

Das PANGEA-*Projektlabor* bildet eine wichtige Schnittstelle zwischen PANGEA und allen Interessierten am PANGEA-Programm. Dies umfasst nicht nur Vereinsmitglieder und sich bereits im Einsatz befindende sowie interessierte Freiwillige, sondern vor allem auch Kooperationspartner_innen. Im Rahmen von regelmäßig stattfindenden *Projektlaboren* wird so eine offene Plattform zum gegenseitigen Austausch über künstlerische Projektideen und Networking geschaffen. Es können Einfälle kommuniziert und Inspiration für neue Kunstprojekte bzw. das PANGEA-Programm gefunden werden. Zusätzlich ergeben sich Möglichkeiten zum Kontaktknüpfen mit geeigneten Projektpartner_innen. PANGEA möchte auf diese Weise einerseits den Weg für neue künstlerische Projekte und Projektideen in Linz erleichtern sowie Interessierten die Möglichkeit geben, mit ihren Ideen aktiv das PANGEA-Programm mitzugestalten. Andererseits fördert das *Projektlabor* die Sichtbarmachung von PANGEA's Vernetzungsar-

beit, indem mögliche Kooperations-partner_innen eingeladen werden, ihre Ideen für eine Zusammenarbeit vorzustellen.

Im Rahmen des *Projektlabors 2019* fanden bei PANGEA Austauschtreffen mit insgesamt drei anderen Vereinen und Initiativen statt:

maiz – autonomes zentrum von & für migrantinnen

Beim ersten *Projektlabor* im Jahr 2019 besuchte PANGEA den Verein *maiz – autonomes zentrum von & für migrantinnen*, dessen Angebot neben Beratung und Bildung auch politische Kulturarbeit, öffentliche Aktionen und wissenschaftliche Forschungsprojekte umfasst. Beim gemeinsamen Austausch erfuhren beide Vereine Neues voneinander, sprachen über Schnittstellen der Arbeit und profitierten von den Erfahrungswerten des jeweils anderen.



migrare – Zentrum für MigrantInnen OÖ

Im Juni durfte PANGEA den Verein *migrare – Zentrum für MigrantInnen* bei sich begrüßen, der schon seit Jahrzehnten Menschen mit Migrationserfahrung in Oberösterreich berät und begleitet. Bei diesem Treffen wurde über aktuelle Projekte und mögliche Kooperationen gesprochen. Dabei war die gegenseitige Inspiration groß, die Ideen sprudelten nur so heraus.

KAMA – Kurse von Asylsuchenden, MigrantInnen & Asylberechtigten

Im Dezember besuchte PANGEA den Verein *KAMA*, der Kurse von Asylsuchenden, MigrantInnen und Asylberechtigten anbietet. Ähnlich wie bei PANGEA stehen auch bei *KAMA* der Dialog und die soziale Interaktion der Menschen sowie die Förderung von Selbstermächtigung und Partizipation im Vordergrund. Gemeinsam tauschten sich beide Vereine über die eigenen Tätigkeiten und Projekte aus und gingen auf mögliche Kooperationen im kommenden Jahr näher ein.

Sofagespräche – Offener Themenabend und Diskussionsforum

PANGEA's *Sofagespräche* dienen als Plattform für Austausch und Diskussion über verschiedenste Themenbereiche und gesellschaftspolitische sowie soziale Belange. Es soll Bewusstsein für wichtige, zeitgenössische Thematiken im Bereich Gesellschaft, Politik, Kunst und Kultur geschaffen und die Möglichkeit geboten werden, diese aus individuellen Blickwinkeln zu beleuchten. Für alle Teilnehmenden wird auf diese Weise ein sicherer und gemüthlicher Diskussionsrah-

men geschaffen, bei dem es kein Richtig und kein Falsch gibt – weder inhaltlich noch sprachlich. Jede Meinung wird als wichtig und gleichwertig erachtet. Im besonderen Fokus steht bei den *Sofagesprächen* die Ermöglichung von Teilhabe: es sollen vor allem Menschen zu Wort kommen, die im alltäglichen Leben wenig Gehör finden und wenige Möglichkeiten erfahren, ihre Sichtweisen über aktuelle gesellschaftliche Themen kritisch mit anderen zu diskutieren, zu hinter-

fragen und eventuelle Lösungsvorschläge einzubringen. Insgesamt fünf *Sofagespräche* fanden 2019 statt, unter anderem zu den Themen Herausforderungen für Europa, Ängste und eine lebenswerte Stadt.

Geleitet wurden die *Sofagespräche* ehrenamtlich von Andreu Vall, der mit viel Sorgfalt Themen und Inputs wie beispielsweise Videos oder Artikel vorbereitete und die Diskussionsrunden leitete.

Held_innen des Alltags – Gemeinsam aktiv und unterwegs

Die Veranstaltungsreihe *Held_innen des Alltags* ergänzt das Kunst- und Kulturprogramm von PANGEA um Angebote, die einen ungezwungenen Austausch bei gemeinschaftsstiftenden (Freizeit-)Aktivitäten ermöglichen. Wie alle Veranstaltungen von PANGEA zielt *Held_innen des Alltags* darauf ab, Teilhabe, Miteinander und Begegnung, aber auch ganz konkret das Entstehen und Pflegen von Gemeinschaft und Freund-

schaften zu ermöglichen. Neben Indoor-Freizeitaktivitäten wie Spieleabenden, aber auch Unterstützungsangeboten wie Workshops zur Erstellung des eigenen Lebenslaufs oder Mithilfe bei der Wohnungssuche, finden im Freien und unterwegs sportliche Aktivitäten oder Picknicks statt. Im Sinne der Zielgruppen-erreichung und einer Sichtbarmachung der eigenen Aktivitäten und Angebote, lädt PANGEA durch solche

Projekte im öffentlichen Raum auch jene zur aktiven Teilhabe ein, die den Weg in die Räumlichkeiten von PANGEA sonst nicht finden würden. Willkommen sind wie beim gesamten Angebot von PANGEA alle Interessierten, die Kontaktfreude und Lust am gemeinsamen Aktivsein mitbringen.

Fünfmal fanden die *Held_innen des Alltags* 2019 statt:

Kegeln

Aufgrund der schneereichen Wetterlage im Januar fand die Veranstaltung der Reihe *Held_innen des Alltags* drinnen und nicht, wie ursprünglich geplant, draußen statt. Auf der Kegelbahn im *Gasthof Lüftner* hatten auch Teilnehmende ohne Vorkenntnisse großen Spaß daran, das Kegeln auszuprobieren – die Punktezahlen waren dabei völlige Nebensache. Um sich vom eisigen Winterwetter zu erwärmen, wurde in den Pausen Kakao getrunken und geplaudert.

Spieleabend

Der Spieleabend bei PANGEA gilt fast schon als Tradition. Aufgrund der großen Nachfragen fand auch 2019, bereits zum dritten Mal, ein Spieleabend statt. Neben Klassikern wie *UNO* und *Activity* wurden diesmal auch traditionelle Kartenspiele aus verschiedenen Ländern der Teilnehmenden ausprobiert.

Stockschießen

Im April fuhren die Teilnehmenden gemeinsam auf den Froschberg, wo sie eine Einführung in die Regeln des Stockschießens vom Verein *ASKÖ Froschberg* erhielten. Nach einer kurzen Proberunde wurden Teams gebildet und direkt mit dem Stockschießen losgelegt. Keine_r der Anwesenden hatte die Sportart zuvor ausprobiert und so waren alle auf Anfangsniveau. Das gemeinsame Aktivsein bei Sonnenschein kam sehr gut an und die Stimmung war ausgelassen und fröhlich.

Picknicken in St. Margarethen / auf der Donaulände

Bei diesem Termin im Juni war ein Ausflug nach St. Margarethen geplant. Nachdem sich das Wetter unbe-



ständig zeigte und einzelne Teilnehmende meldeten, dass sie gerne später dazustoßen würden, wurde kurzerhand umdisponiert und ein gemütlicher Platz auf der Linzer Donaulände gefunden. Die Sonne ließ sich doch noch blicken und so wurde es ein gemütlicher Nachmittag mit Jause und Gesellschaftsspielen.

Besuch des Christkindlmarkts

Im Dezember besuchte PANGEA wie im Vorjahr auch den Christkindlmarkt am Hauptplatz. Etwas abseits des Trubels hielten sich die Besucher_innen mit Punsch warm und tauschten sich über Pläne für die Feiertage sowie die österreichische Christkindlmarkt-Kultur aus. Das Wetter zeigte sich milde und so war es ein angenehmer Abend, der gemeinschaftlich verbracht wurde.



Sprachcafé – Einfach sprechen

Das *Sprachcafé* ist bereits seit vielen Jahren fixer Bestandteil des PANGEA-Basisprogramms und wurde auch im Jahr 2019 weitergeführt. Unter dem Motto *Einfach sprechen* gibt es bei PANGEA jede Woche die Möglichkeit, in gemütlichem Rahmen mit anderen Menschen Deutsch zu sprechen. Dabei gibt es keine Beschränkung nach Sprachniveau: Willkommen sind sowohl Personen, die ihr Deutsch verbessern möchten, als auch Personen, die fließend Deutsch sprechen und aus Kontaktfreude am *Sprachcafé* teilnehmen wollen. Denn hier steht nicht die Sprache im Vordergrund, sondern das Sprechen. Gesprochen wird dabei über verschiedenste Themen, die mal von den Betreuer_innen, mal von den Besucher_innen vorgegeben werden. Nach Bedarf kommen aber auch Artikel, Videos oder Spiele zum Einsatz – alles, was Potenzial hat, ein Gespräch anzuregen.



Open Space – Freie Raumnutzung

Die Räumlichkeiten von PANGEA stehen während der Öffnungszeiten nach Absprache mit dem Büroteam und sofern keine anderen Veranstaltungen stattfinden allen Interessierten im Sinne eines *Open Space* zur Verfügung. Sowohl der Projekt- und Aufenthaltsraum als auch die PC-Station und die vorhandenen Instru-

mente, Bücher und künstlerischen Materialien können bei Verfügbarkeit von Einzelpersonen und kleinen Gruppen kostenlos genutzt werden. Als offener Kunst- und Kulturraum ist es PANGEA ein Anliegen, im Sinne eines positiven und lebendigen Miteinanders von Menschen unterschiedlicher Herkunft Begegnungs-

möglichkeiten und Raum für Austausch zu schaffen. Mit der Zurverfügungstellung von Raumressourcen möchte PANGEA jene zum aktiven gestalterischen Tätigsein ermutigen, die sich in der Gesellschaft aufgrund unterschiedlicher Barrieren bislang wenig einbringen können.

Ausstellungen

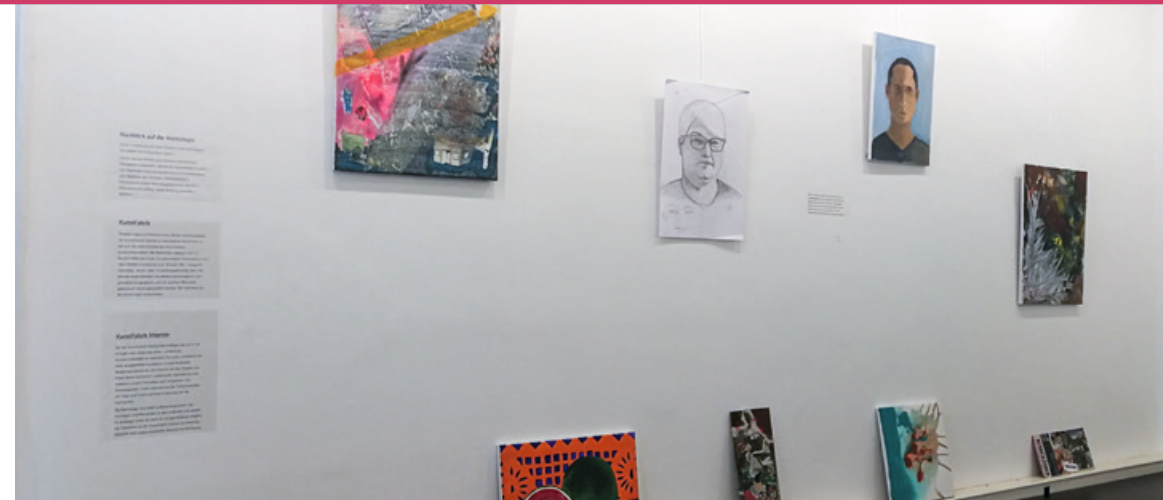
Mehrmals pro Jahr werden die Wände von PANGEA's Räumlichkeiten, in denen weiterhin Workshops und andere Veranstaltungen stattfinden, für thematisch wechselnde Ausstellungen genutzt. Die Ausstellungen zeigen unterschiedliche künstlerische Handschriften aus den Bereichen bildende Kunst, neue Medien oder Fotografie und werden vom PANGEA-Büroteam, interessierten Mitgliedern des Vereins oder mit PANGEA verbundenen Künstler_innen kuratiert. Die ausgestellten Werke können einerseits das Ergebnis von bei PANGEA abgehaltenen Workshops, ebenso aber eigenständige künstlerische Arbeiten von Künstler_innen der Linzer Kunst- und Kulturszene sein.

Ausstellung zur Rückschau der KunstFabrik und KunstFabrik Intensiv

Die Ausstellung bot einen Überblick über vergangene *KunstFabriken* und *KunstFabriken Intensiv* und sollte somit einen Einblick in die Vielfältigkeit der beiden Workshopreihen geben. Hierfür wurden Werke verschiedener thematischer Workshops ausgewählt. Die Themenbereiche erstreckten sich von Porträtmalerei, über Realistisches Zeichnen, Stilllebenmalerei, Performance-Kunst und Improvisations-Kunst, bis hin zu Percussion mit Löffeln, Urban-Knitting und vielen weiteren.

Ausstellung zur KunstFabrik Intensiv: Draw A Line

Bei dieser *KunstFabrik Intensiv* standen zunächst klassische Konturzeichnungen und aufbauend darauf One-Liner-Zeichnungen im Fokus. Während des Prozesses entstanden spannende Vorübungen für das spätere Porträtzeichnen, die ebenfalls ausgestellt wurden. Die Porträts, die teilweise die Teilnehmenden selbst zeigten, waren bewusst in einem skizzenhaften Stil gehalten und machten für die Besucher_innen der Ausstellung die individuellen Zugänge sichtbar.



Ausstellung zur KunstFabrik Intensiv: Neurografik & Intuitive Malerei

Neben den farbenfrohen und experimentellen neurografischen Zeichnungen waren auch klassische Malermotive wie Blumenvasen zu sehen. Die Ausstellung bot Interessierten die Möglichkeit, sich mit einer jungen Richtung der Malerei auseinanderzusetzen und in die kreative Atmosphäre dieser *Kunstfabrik Intensiv* einzutauchen. Über die näheren Hintergründe der abstrakten Arbeiten gab das PANGEA-Team den Besucher_innen gerne Auskunft.



Ausstellung zur KunstFabrik Intensiv: Fotografie

Nachdem die Teilnehmenden dieser *KunstFabrik Intensiv* die Grundlagen der Fotografie sowohl mit der Kamera als auch mit dem Smartphone erlernt hatten, ging die Workshopreihe zum praktischen Teil über. Beim Hessenpark-Nachbar_innenschaftsfest, am OK-Platz und beim Feuerwerk des Urfahrermarktes entstanden Fotos, die in einer kleinen Ausstellung bei PANGEA gezeigt wurden. Um ein größeres Publikum zu erreichen, fand die Finissage der Ausstellung im Rahmen des *Tags der offenen Tür 2019* statt.

An dieser Stelle möchte sich PANGEA bei *Foto Fayer* bedanken, die den professionellen Druck und die Kaschierung der Fotos ermöglichten.

Ausstellung: Solidarity, Sista! – Frauen*.Zeichnen.Comics

Während zwei Wochen im Juli konnte die Ausstellung zum Projekt *Solidarity, Sista!* in der *Galerie Oberösterreichischer Kunstverein* im *Ursulinenhof* besucht werden. Durch den prominenten Standort konnte eine breite Öffentlichkeit erreicht werden. Zu sehen waren gezeichnete Comics, welche die unterschiedlichen Lebensrealitäten von Frauen* und Mädchen* sichtbar machten, aber auch Inhalte aus den Workshops sowie Animationen einiger Geschichten. Als Rahmenprogramm gab es eine Live-Drawing-Performance von Illustratorin Valerie Bruckbögl, Musik vom *Gizem Kuş Duo*, ein Buffet von der *Über den Tellerrand Community Linz* und Gespräche mit den Autorinnen der Geschichten.



Projekte

Über den Basisbetrieb hinaus initiiert PANGEA in unregelmäßigen Abständen und bei ausreichenden zusätzlichen Fördermitteln größere Projekte, die es erlauben, den Fokus auf ausgewählte inhaltliche Themen zu legen und spezifische Zielgruppen zu erreichen. Im Jahr 2019 schloss PANGEA ein großes Projekt ab und begann ein neues:



Solidarity, Sista! – Frauen*.Zeichnen.Comics

Mit *Solidarity, Sista! – Frauen*.Zeichnen.Comics* schufen PANGEA und *Blickwinkel – Mut zur Perspektive* eine Plattform für alle Personen, die sich als Frauen* und Mädchen* identifizieren, um ihre persönlichen Erlebnisse in Form eines Comics sichtbar zu machen. Insbesondere waren jene angesprochen, die neben ihrem Geschlecht auch andere Formen der Diskriminierung erfahren.

Das Projekt startete bereits im Vorjahr, 2019 wurden die aufbauend gestalteten Workshops umgesetzt. Durch einen Infoabend im Januar konnten sich Interessentinnen unverbindlich über das Projekt informieren und Fragen stellen. An sechs Terminen wurden die Teilnehmerinnen schließlich an das Comic-Zeichnen herangeführt. Workshopleiterin Valerie Bruckbögl vom Verein *Blickwinkel* war bemüht, auf die unterschiedlichen Zugänge und Vorerfahrungen mit dem Zeichnen einzugehen. Bei den Intensivworkshops an zwei Wochenenden im April und im Mai ging es darum, die Frauen* und Mädchen* dabei zu begleiten, einen eigenen Comic fertigzustellen. Die Ergebnisse wurden

anschließend in einer Ausstellung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Da es PANGEA wichtig war, auch den Prozess sichtbar zu machen und um die Geschichten der Teilnehmerinnen* einem möglichst großen Publikum präsentieren zu können, fand die Ausstellung in der *Galerie Oberösterreichischer Kunstverein* statt. Aus den fertigen Comics wurden Videoclips produziert, die im Ausstellungsraum projiziert wurden. Bei der Vernissage, zu der rund 120 Besucher_innen fanden, wurde eine Live-Drawing-Performance, ein Buffet und ein Wohnzimmerkonzert geboten.

Das *Living Room Cinema: Teheran Tabu* fand ebenfalls in diesen Räumen statt und auch der *Culture.Walk* im Juli führte durch die Ausstellung, bevor es zum *Sinnesrausch 2019* ging. Auf diese Weise konnte noch mehr Sichtbarkeit für das Projekt und vor allem für die Geschichten der Teilnehmerinnen* erreicht werden. Darüber hinaus wurde ein Zine mit allen Comics gestaltet und gedruckt, das allen Interessierten an ausgewählten Orten in Linz kostenlos zur Verfügung gestellt wurde.

Blickwinkel
COMICS SCHAFFEN MUT ZUR PERSPEKTIVE
www.mutzurperspektive.at





Das Projekt konnte dank der finanziellen Unterstützung durch die *Integrationsstelle des Landes Oberösterreich*, die *Abteilung Kultur und Bildung der Stadt Linz* (im Rahmen der Ausschreibung *LINZimPULS 2018*), das *Frauenbüro der Stadt Linz*, die *Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung* sowie den Wettbewerb *Orte des Respekts 2018* von *respekt.net* umgesetzt werden. Bei letzterem freut sich PANGEA insbesondere, den *Landespreis für Oberösterreich* für das Projekt gewonnen zu haben. 2019 durfte sich PANGEA zudem über einen der *Preise für Interkulturalität* im Rahmen der Preisverleihung *Stadt der Vielfalt 2019* des *Integrationsbüros der Stadt Linz* für dieses Projekt freuen.



Kulturviertelwochen

Im November 2019 fiel der Startschuss für das Projekt *Kulturviertelwochen*. PANGEA möchte mit diesem die Vielfalt an alternativem Kulturangebot in Oberösterreich, mit Linz als Vorzeigestadt, ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken und das Bewusstsein für dieses in der Bevölkerung schärfen und auf diese Weise einen Austausch zwischen der Bevölkerung und kulturellen Vereinen und Initiativen fördern. Mittels eines breiten Veranstaltungsangebots ebendieser soll die unmittelbare Bevölkerung zur niederschweligen und partizipativen Auseinandersetzung mit dem bestehenden kulturellen Angebot des eigenen Ortes eingeladen werden, um einen Anreiz zu bekommen, langfristig selbst aktiv zu werden. Zeitgleich soll die Sichtbarkeit der beteiligten Initiativen in Form von physischen *Kulturwegweisern* und *Kulturvierteltouren* gestärkt werden. Mithilfe der projektbegleitenden Erarbeitung der *Kulturviertelführerin* soll zusätzlich ein Medium entstehen, das Eindrücke und Ausdrücke von Orten voller Kultur festhält.

Vor allem kleine Akteur_innen der Linzer Kunst- und Kulturszene sollen so für die Bevölkerung sichtbar gemacht werden. Durch die *Kulturviertelführerin*, die gedruckt und/oder online zur Verfügung gestellt wird, entsteht eine nachhaltige Wirkung für die Bevölkerung über das Projekt hinaus.



Sommerfest 2019

Bereits zum zweiten Mal fand 2019 bei PANGEA ein Sommerfest inmitten des sommerlichen Trubels statt. Gemeinsam mit Unterstützer_innen, Mitgliedern und Interessierten wurde die Sommerpause eingeläutet. Ausgesuchte Kunstwerke aus diversen PANGEA-Workshops wurden beim Kunstwerke-Markt gegen Post-its mit Wünschen, Anregungen und Ideen für PANGEA eingetauscht. Der Verein *Neue Hoffnung* sorgte für das leibliche Wohl der Gäste und das *Gizem Kuş Duo* begeisterte die Anwesenden mit von der Gitarre begleitetem Gesang. Viele Besucher_innen fanden an diesem Abend den Weg zu PANGEA und konnten sich beim Büroteam und dem Vorstand über den Verein informieren und die Menschen hinter PANGEA kennenlernen.



Tag der offenen Tür 2019

Die Türen PANGEA stehen allen Interessierten immer offen. Am 21. November 2019 waren Neugierige, aber auch bereits mit PANGEA Bekannte besonders herzlich eingeladen, am vielfältigen Programm teilzunehmen und den Verein besser kennenzulernen. Es fanden Highlights aus dem regelmäßigen Programm statt: Eine *KunstFabrik*, bei der traditionelle ukrainische Motanka-Puppen gebastelt wurden, ein *Spiele-Sprachcafé*, die Finissage der *Ausstellung zur KunstFabrik Intensiv: Fotografie* sowie ein *Wohnzimmerkonzert* mit dem *Duo Nawasesch*. Das Buffet von Mitgliedern des Vereins *Zu-Flucht* bot eine große Auswahl an afghanischen Speisen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im März 2019 übernahm Anna Fessler den Bereich der Kommunikation bei PANGEA von Sanja Bajakić. Nachdem die Website 2018 komplett überarbeitet wurde und im selben Jahr das zweimonatige Print-Programmheft, die Jahresberichte und die Programmflyer ein neues Design bekamen, wurde die Website vor allem inhaltlich erweitert. Besonderer Wert wurde auf das Netzwerken in Person gelegt, um die Sichtbarkeit von PANGEA in Linz zu erhöhen. Dies geschah unter anderem durch die Teilnahme an der Freiwilligenmesse an der *Privaten Pädagogischen Hochschule Linz*, dem Treffen zum neuen Kulturleitbild Oberösterreich und vielen weiteren öffentlichen Veranstaltungen. Zudem gelang es, die *Galerie Oberösterreichischer Kunstverein* als Veranstaltungsort für das Projekt *Solidarity, Sista!* zu gewinnen sowie rund 120 Besucher_innen bei der Vernissage zu begeistern.



Vernetzungsarbeit

Die Vernetzung mit Initiativen, Vereinen und Institutionen der Linzer Kunst- und Kulturszene war wie die Jahre zuvor auch 2019 ein zentrales Anliegen von PANGEA. Neben der Pflege zu bestehenden Kontakten konnten auch neue Bekanntschaften gewonnen und einige Kooperationsvorhaben besprochen werden. Durch den gezielten Besuch von kulturellen Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen und

anderen Terminen konnte das Büroteam interessante Kontakte knüpfen. Beim *Projektlabor* fand ein Erfahrungsaustausch mit anderen Vereinen statt und teilweise wurde bereits über konkrete Projekte gesprochen. Ebenso lud PANGEA interessierte Besucher_innengruppen ein und begann mit der Suche nach Kooperationspartner_innen für das Projekt *Kulturviertelwochen*.

Zusätzlich fanden im Laufe des Jahres mehrere Vernetzungstreffen mit Kolleg_innen aus den Bereichen Kunst- und Kultur, Soziales und aus der *Freien Szene Linz* statt, wie etwa *Arcobaleno*, *Amnesty International Österreich*, *Black Community Oberösterreich*, *ibuk*, *KAMA*, *maiz*, *migrare*, *ULF*, der Kunstuniversität Linz und vielen mehr.

Kooperationen

Amnesty International Österreich



Im Rahmen der Kampagne *ÖsterGLEICH* war Amnesty International Österreich zu Gast bei PANGEA. Beim *Menschenrechtsdialog* wurde darüber gesprochen, wo Menschenrechte im Alltag berührt werden und wie man sich für Menschenrechte einsetzen kann. In der Gruppe wurde diskutiert und es gab die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Black Community Oberösterreich



Beim Informations- und Kreativworkshop *Vernetzt – Verletzt – Verpeilt* in Kooperation mit der *Black Community Oberösterreich* setzten sich die Teilnehmenden mit Themen wie Fake News, Filterblasen, Bildrechten und Hasspostings im Netz auseinander. Nach einer kurzen Präsentation, die sich unter anderem damit beschäftigte, wie man Fake News erkennt und wie man rechtlich gegen Hasspostings vorgehen kann, wurden eigene Erfahrungen zum Thema ausgetauscht. Basierend auf dem theoretischen Input und den persönlichen Erzählungen fertigten die Workshop-Teilnehmenden Collagen an und setzten sich so auch auf kreative Weise mit der Problematik auseinander. Es wurde auf sehr kreative Art und Weise gezeigt, wie individuell die Wahrnehmung von Informationen und Themen sein kann – und dass etwas, das für die einen ein Witz ist, für andere verletzend sein kann.

ibuk – Verein für interkulturelle Begegnung und Kulturvermittlung



Wie in den Jahren zuvor gab es auch in diesem Jahr wieder eine Kooperationsveranstaltung mit *ibuk* im Rahmen des *Linzer Tags der Sprachen 2019*. An diesem Abend widmeten sich die Besucher_innen mithilfe mehrsprachiger Texte, Geschichten und Hörbücher der Vielfaltigkeit von Sprachen. Gemeinsam wurde dieser Diversität Gehör geschenkt und es wurde intensiv Zeit damit verbracht, einander vorzulesen, um dem Klang der Sprachen zu lauschen. Bei einem abschließenden *Wohnzimmerkonzert* mit Christian Feurer (*Stahlstadt Fingerstyle*) wurde auch der Mundart gelauscht und im Anschluss tauschten sich die Anwesenden über die ein oder andere unbekannte Phrase des Abends aus.



Personelles

2019 fand bei PANGEA ein Wechsel im personellen Bereich statt: Im März übernahm Anna Fessler den

Bereich Kommunikation von Sanja Bajakić, die während ihrer Bildungskarenz bis Ende des Jahres 2019

weiterhin für die wirtschaftliche Leitung des Vereins zuständig blieb.

Büroteam

Das PANGEA-Büroteam sorgt dafür, dass im Verein alles reibungslos läuft. Es betreut unter anderem die Aufgabenbereiche der inhaltlichen bzw. künstlerischen Programmgestaltung, der Projekt- und wirtschaftlichen Abwicklung, der Kommunikation sowie der Freiwilligenkoordination.

Sanja Bajakić

Geschäftsführung, Kommunikation (Bildungskarenz)

Sanja Bajakić war von Mitte 2016 bis März 2019 für den Bereich Kommunikation verantwortlich. Seit April 2018 ist sie zudem auch während ihrer Bildungskarenz als Geschäftsführung für organisatorische und finanzielle Angelegenheiten zuständig.

Yvonne Metnitzer

Künstlerische Programmgestaltung

Yvonne Metnitzer kümmert sich um den Programmablauf von PANGEA – von der künstlerischen Planung bis hin zur Umsetzung der verschiedenen Projekte und Programmformate. Neben der Kommunikation mit Beteiligten ist sie auch die erste Ansprechpartnerin bezüglich Kooperations- und Vernetzungsarbeit.

Anna Fessler

Kommunikation

Anna Fessler ist seit März 2019 dafür zuständig, dass das PANGEA-Programm an die Menschen kommt und der Verein in der Öffentlichkeit sichtbar wird. Sie betreut sämtliche Kommunikationskanäle des Vereins und ist Ansprechpartnerin für alle die Kommunikation betreffenden Angelegenheiten.

Vorstand

Zwei Vorstandsmitglieder PANGEA's, Ali Ahmadi und Inga Pietsch, legten 2019 ihre Funktion nieder. Das ehrenamtliche Vorstandsteam wird nun von insgesamt sechs Personen gestellt, die zum Großteil bereits seit vielen Jahren ehrenamtlich das PANGEA-Programm betreuen:

- Rocío del Río Lorenzo, Sprecherin
- Elisabeth Luger, Kassierin
- Andrea Reisinger, Sprecherin
- Sainzaya Tsengel, Stv. Kassierin
- Andreu Vall, Sprecher
- Andreas Wahl, Sprecher

Freiwillige Unterstützer_innen

PANGEA lebt von und durch ehrenamtliche Unterstützer_innen. Ohne das freiwillige Engagement dieser großartigen Menschen wäre PANGEA nicht das, was es heute ist. Ein großes Dankeschön ergeht an alle Unterstützer_innen, die das Jahr 2019 aktiv mitgestaltet haben!

Fördergeber_innen

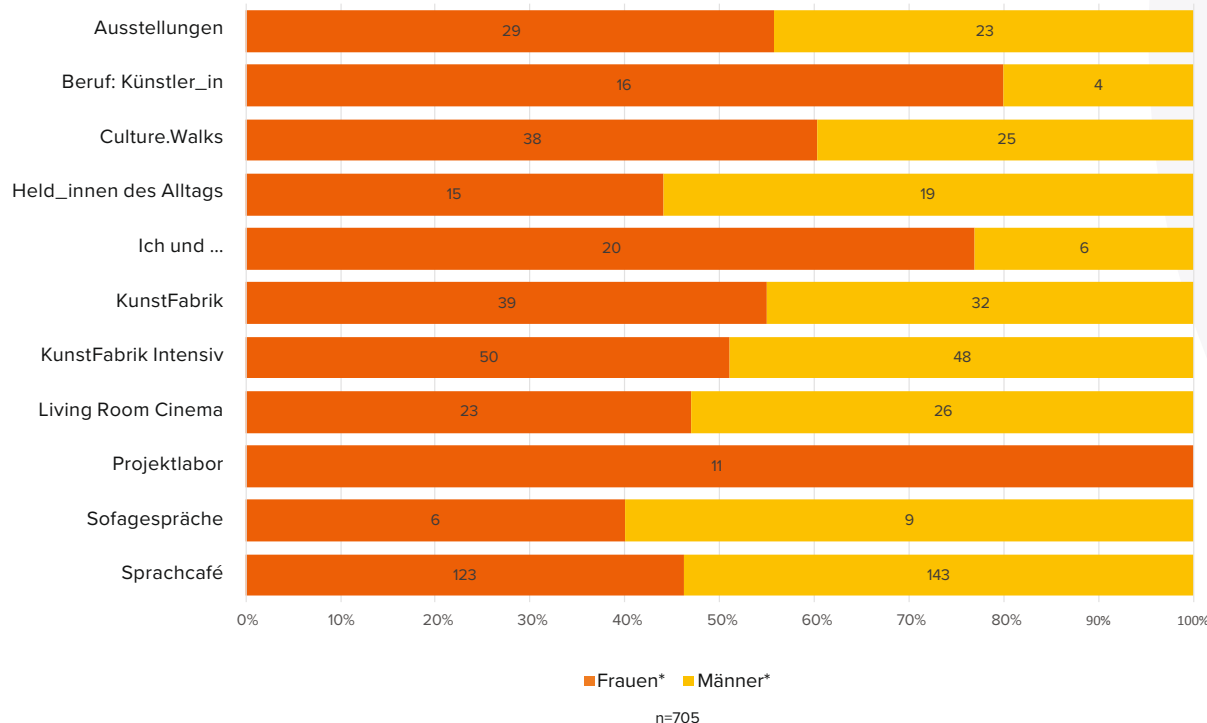
Herzlichen Dank an unsere Fördergeber_innen: Bundeskanzleramt Österreich – Sektion Kunst und Kultur • Amt der OÖ Landesregierung – Integrationsstelle OÖ • Magistrat Linz – Integrationsbüro Linz • Amt der OÖ Landesregierung – Direktion Kultur • Magistrat Linz – Geschäftsbereich Kultur und Bildung • Magistrat Linz – Frauenbüro Linz • Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung

PANGEA in Zahlen 2019 (Auszug)

2019 veranstaltete PANGEA 112 Einzelveranstaltungen und konnte dadurch knapp 1256 Kontakte verzeichnen.

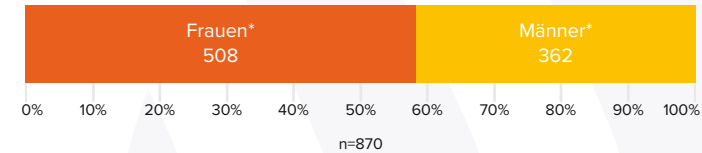
Geschlechterverteilung nach Formaten

Die Geschlechterverteilung beim *Sprachcafé* war ausgewogener als 2018 (überwiegend männliche Besucher, ca. 62 %). Bei den Formaten *Ich und ...* sowie *Beruf: ...* wurden dagegen weniger männliche Besucher gezählt. Hier wurden bewusst Frauen* als Workshopleitung gewählt, die Veranstaltung selbst stand allerdings allen Interessierten unabhängig des Geschlechts offen.



Kontakte nach Geschlecht

Beim Geschlechtervergleich wurde ein Anstieg an weiblichen Besucherinnen* verzeichnet, was vor allem auf das Projekt *Solidarity, Sista!* zurückzuführen ist, das im Speziellen für Frauen* und Mädchen* angeboten wurde.



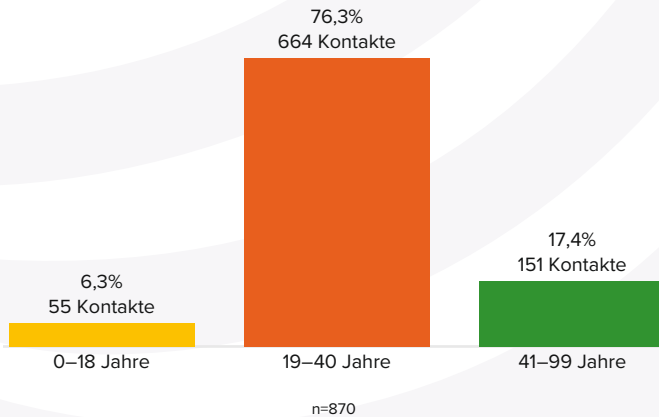
Basisprogramm vs. Projekte

Auf einen Vergleich zwischen Basisprogramm und Projekten wurde heuer verzichtet, da ein großer Teil der erhobenen projektbezogenen Kontakte Teilnehmer_innen des Projekts *Solidarity, Sista!* sowie der Ausstellung dazu waren, die aufgrund der teilweise unüberschaubaren Anzahl an Besucher_innen hinsichtlich Alter, Geschlecht und Herkunft nicht kategorisiert werden konnten und damit nur wenige Daten für eine Auswertung vorhanden wären.

Anmerkung: Sämtliche Angaben zu Geschlecht, Alter und nationaler Herkunft basieren auf Einschätzungen der Mitarbeiterinnen und Wissen, das im Rahmen informeller Gespräche generiert wurde. Im Sinne eines Miteinanders, das abseits der Kategorien Geschlecht, Herkunft oder nationale Zugehörigkeit funktioniert, wurde niemand offiziell oder explizit nach Alter, Geschlecht oder Herkunft gefragt. Die Erhebung eines Geschlechterverhältnisses auf Basis einer binären Geschlechterstruktur war Vorgabe von Förderstellen.

Kontakte nach Alter

Beim Alter gab es im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen: Die Gruppe der 19-40-Jährigen stellt nach wie vor die meisten Kontakte (76%), allerdings konnten insgesamt mehr 41- bis 99-Jährige erreicht werden (ca. +6%). Bei den 0-18-Jährigen gab es einen Rückgang von ca. 3%.



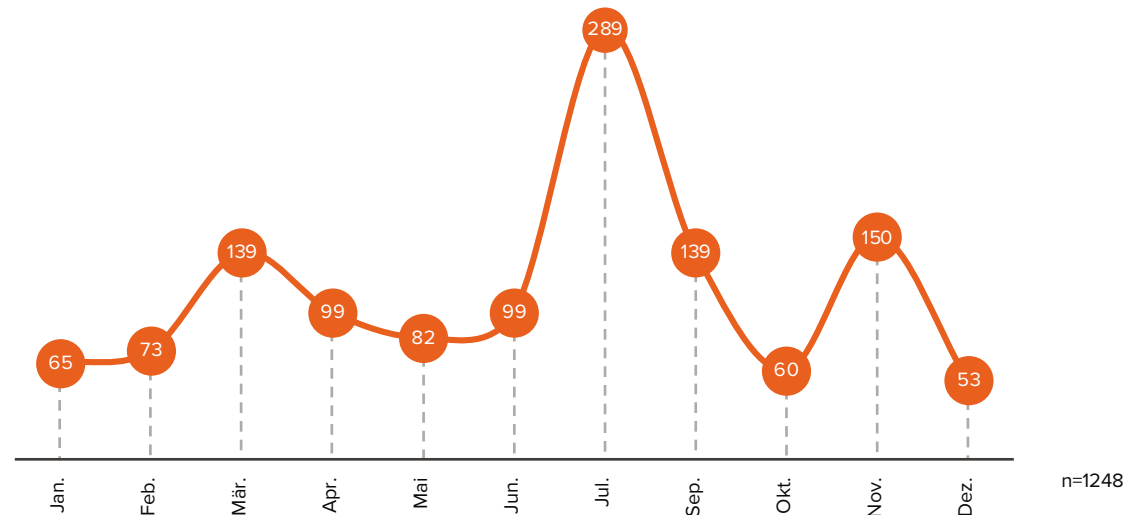
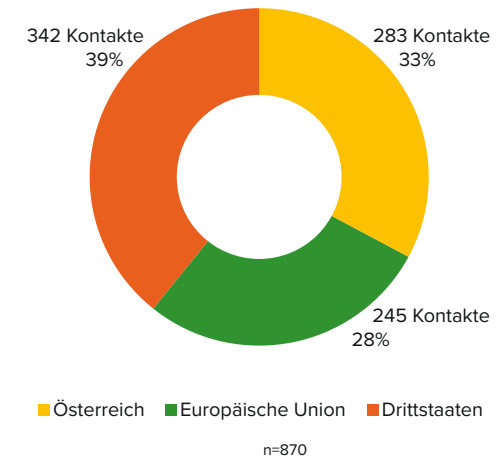
Kontakte nach Monaten

Bei der Monatsanalyse der Kontakte wird deutlich, dass im Vergleich zum Basisprogramm durch das Projekt *Solidarity, Sista!* (Vernissage im Juli) sowie die Sonderveranstaltung *Sommerfest 2019* (Juni) deutlich mehr Kontakte zustande kamen als in den anderen Monaten, in denen nur das regelmäßige Programm angeboten wurde. Auch der *Tag der offenen Tür* im November konnte vermehrt Kontakte generieren. Die Sonderveranstaltungen sollen deshalb auch im kommenden Jahr weitergeführt und intensiviert werden.

Beim Monatsvergleich wurde auf den August verzichtet, da hier nur eine einzige Kooperationsveranstaltung stattfand und PANGEA den restlichen Monat aufgrund der Sommerpause geschlossen hatte.

Kontakte nach Herkunft

Bei der nationalen Herkunft fand eine Angleichung der Zahlen statt. Der Anteil an „Österreicher_innen“ ist von 30% auf 33% und der Anteil an EU-Bürger_innen von 22% auf 28% gestiegen, während die Anzahl an Drittstaaten-Angehörigen um 9% gesunken ist (von 48% auf 39%),



Ausblick 2020

Im Jahr 2020 feiert PANGEA sein 15-jähriges Bestehen. Seit fünfzehn Jahren tragen Menschen zum vielfältigen Programm und dessen Umsetzung bei, das PANGEA zu dem macht, was es heute ist. Sichtbarmachung ist ein Thema, das 2020 für PANGEA im Fokus steht. Die Menschen, deren Arbeit und Engagement sowie die vielen Möglichkeiten, die daraus entstanden und weiterhin entstehen, zu zeigen, ist ein besonderes Anliegen für PANGEA in diesem sowie in allen vorangegangenen Jahren. Bei der Kampagne *Wir sind PANGEA* sollen genau diese Menschen sichtbar gemacht werden, die PANGEA zu einem so besonderen Ort machen.

Außerdem erwartet die PANGEA-Besucher_innen 2020 wieder ein vielfältiges und breites Angebot an Programmformaten und Projekten. Die Räumlichkeiten von PANGEA werden auch in diesem Jahr allen Interessierten offenstehen, um etwa gemeinsame Ideen beim *PANGEA-Forum* auszutauschen, Erfahrungen bei den *Held_innen des Alltags* zu teilen und Unbekanntes bei den *KunstFabriken* und *KunstFabriken Intensiv* auszuprobieren. Neben diesen Programmformaten sorgen gleich zwei spannende Projekte für einen regen Austausch und Vernetzung aller Projektbeteiligten sowie der Bevölkerung. Sichtbarmachung ist auch bei diesen Projekten ein zentraler Punkt. Wie bereits im Vorjahr angekündigt widmet sich PANGEA beim Projekt *Kulturviertelwochen* der Sichtbarmachung der Vielfalt an alternativem Kulturangebot in Oberösterreich, mit Fokus auf Linz, und der Förderung eines Austausches zwischen der Bevölkerung und den kulturellen Vereinen und Initiativen.

Außerdem erscheint das *GLOSS*-Magazin im Jahr 2020 bereits in seiner fünften Ausgabe und widmet sich unter dem Titel *Frauen*stimmen* dem Thema Krisen aus feministisch-diskursiver Perspektive und schafft ein Sprachrohr für ein Sichaufbegehren und Die-eigene-Stimme-Finden.

Der Fokus auf eine Vielfältigkeit des Programms und die Arbeit von PANGEA wird 2020 beibehalten, um mithilfe zahlreicher Projekte und Austauschräume dem eigenen Anspruch einer wertvollen und nachhaltigen Kooperations- und Vernetzungsarbeit gerecht zu werden.

Auch 2020 freut sich das PANGEA-Team wieder auf ein spannendes Jahr voller Austausch, Partizipation und Vernetzung bei PANGEA!

Yvonne Metnitzer
*Künstlerische Programmgestaltung
für das PANGEA-Team*



Impressum

PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt ist ein offener Kunst- und Kulturraum in Linz, der an der Schnittstelle von Kunst und Transkultur agiert. Als gemeinnütziger und parteipolitisch unabhängiger Verein setzt sich PANGEA seit 2005 für ein positives Miteinander von Menschen unter-

schiedlicher Herkunft ein und wendet sich aktiv gegen jede Form von Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung. Ziel von PANGEA ist es, Menschen jeder Herkunft über gemeinsames künstlerisches Handeln zusammenzubringen und dadurch respektvolle und lebendige Begegnungsräume zu schaffen und gesellschaftliche Teilhabe für alle zu ermöglichen.

PANGEA-Jahresbericht 2019

Herausgegeben von:

PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt

Dinghoferstraße 21 / Top 1, 4020 Linz

Tel. +43(0)650 542 30 70

E-Mail: pangea@pangea.at

Web: www.pangea.at

ZVR: 674653116

Für den Inhalt verantwortlich:

PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt

Bildmaterial: PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt.

Ausgenommen:

Illustration Seite 21, linke Spalte Bilder Nummer. 3 und 4; rechte Spalte: Valerie Bruckböğ

Illustration Seite 21, mittlere Spalte: Daria Rubisch

Foto Seite 21, linke Spalte Bild Nummer 3: Alexandra Parraghy

Foto Seite 21, linke Spalte Bild Nummer 4: Sainzaya Tsengel

Gestaltung: Qwir text + design, www.qwir.at

Druck: flyeralarm.at

PANGEA wird gefördert von:

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

ist Integrationsstelle
Oberösterreich



Linz
verändert



Linz
verändert



Linz
verändert



österreichische gesellschaft
für **politische bildung**



PANGEA.

Werkstatt *der* Kulturen *der* Welt